

## **Aus dem Gemeinderat vom 26.07.2021**

Am letzten Montag tagte der Gemeinderat unter dem Vorsitz von Bürgermeister Manuel Stärk. Nach einer vorherigen Besichtigung der sanierten Räume in der Schlossschule fand die Gemeinderatssitzung in der Donauhalle statt, um die vorgeschriebenen Abstandsregeln einhalten zu können. Die Sitzung hatte folgende Beratungspunkte:

### **Vorentwurf und Kostenschätzung für die Sanierung der Donaubrücke in der Güterbahnhofstraße in Immendingen**

Bei der letzten Brückenunterhaltungskontrolle der im Jahr 1981 erbauten Donaubrücke in der Güterbahnhofstraße wurden mehrere, meist noch geringfügige Schäden entdeckt. Deshalb wurde das Ingenieurbüro Breinlinger mit der Untersuchung der Brücke beauftragt. Es sollten die Schäden festgestellt und der Gemeinde ein Vorschlag zu deren Behebung unterbreitet werden. Dabei wurde auch eine baustofftechnische Untersuchung veranlasst, um das Schadensbild so genau wie möglich zu erfassen und eine zuverlässige Kostenschätzung aufstellen zu können.

Diese Untersuchungen brachten das Ergebnis, dass vor allem die Abdichtung, die Fahrbahn, die Schutzkappen und die Übergangskonstruktion teilweise starke Beschädigungen aufweisen, die nicht mehr repariert werden können. Es konnte bereits so viel chloridhaltiges Wasser eindringen, dass die Bewehrung rostet und der Beton Aufplatzungen aufweist. An der Brückenunterseite und an den Stützwänden sind feuchte Stellen zu erkennen. Wenn diese nicht behandelt werden, können diese das Bauwerk weiter angreifen und letztendlich zerstören. Die betroffenen Bauteile dienen als Schutzschicht für den eigentlichen Baukörper aus Beton. Deshalb ist es wichtig, diese Bereiche zu sanieren, um dadurch noch größere Schäden und in der Folge erforderliche sehr hohe Investitionskosten zu vermeiden. Die vorgeschlagene Sanierung wird deshalb den Austausch des Asphaltbelags, die Erneuerung der Abdichtung, den Rückbau und das neue Aufbringen der Schutzkappen, die Erneuerung der Übergangskonstruktion, die Erneuerung der Entwässerung, die Betonsanierung der Widerlager, der Stützwand, des Brückenkörpers und die Erneuerung des Geländers beinhalten.

Da das Brückenbauwerk nicht unmittelbar und schnellstmöglich saniert werden muss, schlägt das Ingenieurbüro vor, die Planung soweit voranzutreiben, dass der endgültige Planentwurf und die Kostenberechnung vorliegen. Sobald ein attraktives Förderprogramm vorliegt, kann sofort ein Förderantrag eingereicht werden. Laut den aktuellen Kostenschätzungen vom 05.10.2020 wird sich die Sanierung des Bauwerks inklusive der Baunebenkosten auf insgesamt rund 750.000 EUR brutto belaufen.

Der Gemeinderat beschloss, für das Jahr 2022 Mittel für die vorgeschlagene Planung der Maßnahme einzustellen.

### **Auftragsvergabe für die einfache Bauwerksprüfung der Brücken nach DIN 1076**

Die Gemeinde ist verpflichtet, ihre Brücken alle drei Jahre überprüfen zu lassen. Dabei wird jeweils zwischen einer Haupt- und einer einfachen Sichtprüfung abgewechselt.

...

Nach einer Hauptprüfung im Jahr 2018 ist im laufenden Jahr lediglich eine einfache Sichtprüfung vorgesehen. Der Gemeinderat vergab einen entsprechenden Auftrag an das Ingenieurbüro Breinlinger zum Angebotspreis von knapp 20.000 EUR für die Überprüfung der rund 38 Brücken in der Gemeinde.

### **Vergabe der Sanierungsarbeiten für die Fassade des Gebäudes Bachzimmerer Straße 23**

Bereits im Haushalt 2020 waren Mittel für die Sanierung der Gebäudefassade des Anwesens Bachzimmerer Straße 23, das an die Firma almet vermietet ist, eingestellt. Allerdings wurde das Projekt wegen Corona verschoben, Nun soll diese Maßnahme zeitnah durchgeführt werden. Geplant ist, vorhandene Schadstellen auszubessern, Risse zu verfüllen und das Dachgesims anzuschleifen. Danach sollen Fassade und Dachgesims neu gestrichen und der Firmen-Schriftzug aufgefrischt werden.

Der Gemeinderat vergab die Arbeiten an die Firma Volker Hör aus Hintschingen als günstigste Bieterin zum Angebotspreis von 25.355 EUR.

### **Vergabe der nachträglichen Hausanschlüsse in der Beethovenstraße in Zimmern und Aufhebung der Ausschreibung für die Herstellung von Hausanschlüssen in der Hardstraße in Immendingen**

Durch die Renaturierung des Amtenhauser Baches im nördlichen Bereich der Bundesstraße konnte Platz für drei zusätzliche Bauplätze in der Beethovenstraße in der Ortschaft Zimmern geschaffen werden. Die Gemeinde muss zur Erschließung dieser drei Grundstücke die Frischwasser- und Kanalleitungen dort hinführen. Dazu wurde eine Ausschreibung durchgeführt. Um eventuell Synergieeffekte erzielen zu können, wurde zusätzlich auch die Herstellung von Hausanschlüssen in der Hardstraße in Immendingen zusätzlich ausgeschrieben. Während für den Bereich Beethovenstraße das Ausschreibungsergebnis eine Preissteigerung von 10,5 % ergab, fiel diese für den Bereich Hardstraße mit 33,8 % übermäßig hoch aus. Da die dadurch erhofften Synergieeffekte nicht erreicht werden konnten, beschloss der Gemeinderat, den zweiten Teil der Ausschreibung aufzuheben. In der Hardstraße werden die Grundstücke somit wie bisher jeweils nach Bedarf im Einzelfall hergestellt. Den Auftrag für die Beethovenstraße vergab der Gemeinderat an die Firma Schöppler als günstigste Bieterin zum Preis von rund 46.000 EUR.

### **Änderung der Kindergartengebühren**

Regelmäßig alle zwei Jahre empfehlen die Vertreter des Städte- und des Gemeindetags sowie der kirchlichen Fachverbände in Baden-Württemberg den Gemeinden die Erhöhungssätze für die Kindergartengebühren. Ziel dabei ist es, rund 20 % der Kosten der Kindergärten durch die Elternbeiträge abzudecken. Bisher sind die Gemeinde Immendingen und auch der Katholische Kindergarten diesen Empfehlungen gefolgt. Lediglich im vergangenen Jahr hatte der Gemeinderat beschlossen, die Erhöhung von September 2020 auf Januar 2021 zu verschieben, da die Eltern wegen der Corona-Pandemie eh schon über Gebühr belastet waren.

...

Für das kommende Kindergartenjahr empfehlen die Fachverbände eine Erhöhung um 2,9 %. Wegen der anhaltenden Pandemie wurde die Empfehlung lediglich für ein Kindergartenjahr und nicht, wie früher üblich, für einen Zweijahreszeitraum getroffen. Die Höhe der Anpassungen wurde auch bewusst unterhalb der tatsächlichen Kostensteigerung gehalten.

Der Gemeinderat stimmte ohne Gegenstimme der vorgeschlagenen Erhöhung zu. Die neuen Gebührensätze werden ebenfalls im Mitteilungsblatt der Gemeinde Immendingen veröffentlicht.

## **Budgetberichte**

Der Gemeinderat nahm von den vierteljährlichen Budgetberichten der Schulen und der Feuerwehr Kenntnis. Alle Budgetverantwortlichen hatten mitgeteilt, dass sie den Budgetrahmen voraussichtlich einhalten werden.

## **Weiterentwicklung der Jugendarbeit im Bereich der Blasmusik**

Die Gemeinde Immendingen möchte die bestehende Jugendarbeit im Bereich der Blasmusik weiterentwickeln und ausbauen. Die Ausbildung beginnt aktuell bereits in der Grundschule. In Kooperation mit der Gemeinde werden an der Schlossschule Bläserklassen angeboten. Diese werden sehr gut angenommen und für das nächste Schuljahr liegen bereits 40 Anmeldungen vor. Dort haben die Kinder die ersten Berührungspunkte mit den Instrumenten und den Noten. Nach Abschluss der Bläserklasse besteht für die Kinder die Möglichkeit, in den Ortschaften Zimmern und Hattingen bei den dortigen Musikvereinen oder in Immendingen bei der Gemeindemusikkapelle die Ausbildung fortzusetzen. In Hattingen gab es bislang das Konzept eines Vororchesters und die Jugendkapelle. Der Musikverein Zimmern kooperiert mit der Bläuserschule in Geisingen. Auch in Immendingen gibt es eine Jugendkapelle. Parallel dazu können die Zöglinge Fachunterricht bei einem Musiklehrer in Anspruch nehmen. Die Gemeinde bezuschusste diesen Einzelunterricht mit 12 EUR pro Schüler und Monat.

Die bisherige Erfahrung in Immendingen hat gezeigt, dass das System mit der Jugendkapelle auch einen Schwachpunkt besitzt. Der Dirigent muss sich stets am schwächsten aber auch am stärksten Schüler orientieren. Dies führt allerdings dazu, dass das Niveau der Jugendkapelle nicht mehr nennenswert gesteigert werden kann und die schwächsten Schüler beim Übertritt in die Stammkapelle oft überfordert sind. Für die stärkeren Zöglinge wird es dagegen schnell langweilig und es besteht die Gefahr, dass diese vorzeitig abspringen. Eine Lösung für dieses Dilemma kann in der Etablierung eines Zwischenschritts liegen, indem zwischen der Bläserklasse in der Schlossschule und den Jugendorchestern ein Vororchester eingefügt wird. Dort können die jungen Musiker und Musikerinnen an ein höheres Niveau herangeführt werden, bevor sie in das eigentliche Jugendorchester wechseln. Im Vororchester kann dann ein deutlich höheres Niveau als bisher erreicht werden, was den späteren Übertritt ins Stammorchester erleichtert. Schwächere Schüler und Schülerinnen haben in diesem Vororchester länger die Möglichkeit, ihre Kenntnisse zu vertiefen und zu verbessern.

...

Da dieses Konzept eines Vororchesters und einer Jugendkapelle für alle musikalischen Zöglinge der Gesamtgemeinde offenstehen soll, wurde bereits mit den Musikvereinen in Hattingen und Zimmern Kontakt aufgenommen. Von Seiten des Hattinger Musikvereins wurde die Konzeption sehr begrüßt, da aufgrund der Pandemie dort keine Dirigenten mehr für die Jugendarbeit zur Verfügung stehen. Der Zimmerer Musikverein hat bisher schon seine gesamte Nachwuchsausbildung über die Bläterschule in Geisingen durchgeführt und will dies auch so beibehalten.

Während das neue Vororchester vom bisherigen Leiter der Jugendkapelle in Immendingen, Tobias Störk, geleitet werden soll, konnte mit Astrid Heider, die auch bisher schon in der Bläserklasse tätig war, eine äußerst kompetente und qualifizierte Fachkraft gewonnen werden. Neben ihrer Tätigkeit als Musiklehrerin in Immendingen ist sie Jurorin und Prüferin beim Bund Deutscher Blasmusikverbände sowie seit 2007 Leiterin der Jugendkapelle in Blumberg.

Der Gemeinderat sprach sich einstimmig dafür aus, die musikalische Jugendarbeit in Immendingen wie beschrieben weiterzuentwickeln. Ebenfalls stimmte er einer Anstellung von Astrid Heider als neue Leiterin des Immendinger Jugendorchesters zu.

## **Baugesuche**

Der Gemeinderat hatte über sieben Baugesuche zu beraten. In drei Fällen erteilte das Gremium das gemeindliche Einvernehmen, in vier weiteren Fällen wurden einzelne Befreiungen von den Vorschriften des Bebauungsplans erteilt.

## **Spende für die Opfer der Hochwasserkatastrophe**

Der Deutsche Städte- und Gemeindebund hat alle Kommunen und auch Privatpersonen zu einer Spendenaktion aufgerufen. Nach Absprache mit anderen Kommunen aus der Region wird vorgeschlagen, pro Einwohner jeweils einen Euro zu spenden. Der Gemeinderat folgte dem Appell des Bürgermeisters und beschloss, sich mit 6.300 EUR an der Spendenaktion zu beteiligen.

## **Bekanntgaben**

Der Bürgermeister teilte dem Gremium mit, dass aus Mitteln des Ausgleichsstocks für den Bau des Feuerwehrhauses 450.000 EUR bewilligt wurden.

Auch für den die geplante Erhöhung des Geländers an der Fußgängerbrücke beim Bahnhof wurden erfreuliche 86,24 % Zuschuss zugesagt.

Gemeinderat und Ortsvorsteher Günter Heizmann teilte mit, dass sich der Gemeindeverbindungsweg von Zimmern nach Öfingen in teilweise sehr schlechten Zustand befindet und dringend repariert werden müsse.

Aufgrund einer Anfrage von Gemeinderätin Ute Scharre-Grüniger nach dem Hochwasserschutz in der Gemeinde Immendingen teilte der Bürgermeister mit, dass die Gemeinde hierbei auch in der Vergangenheit schon immer aktiv gewesen sei.

So wurden in der Ortschaft Hintschingen erst im letzten Jahr umfangreiche Schutzmaßnahmen abgeschlossen. Ebenfalls wurden Untersuchungen im Bereich des Weisenbaches durchgeführt. Auch die laufende Renaturierung des Amtenhauser Baches sei eine Maßnahme für den Hochwasserschutz. Dieser sei zudem immer präsent bei der Planung von Neubauten. Da es gerade Förderungen vom Land für weitere diesbezügliche Untersuchungen gebe, werde dies auch ein Thema für die Mittelanmeldungen für den nächsten Haushalt sein. Ortsbaumeister Kohler ergänzte, dass der von der Gemeinde aufzustellende Hochwasseralarmplan ganz aktuell im vergangenen Jahr fortgeschrieben wurde.